



miteinander

Katholische Pfarrgemeinde Hammelburg

Pfarrbrief Herbst 2020
04. Oktober - 29. November



Foto: Alexandra Koch / pixabay / pfarrbriefservice.de

Inhalt

3	Auf ein Wort	24	Namen & Nachrichten
4	Pfarreiengemeinschaft	26	Partnerschaft Brasilien
5	Gottes=Dienst	29	Solidarität: Caritas • Flüchtlinge • Missio
7	Impulse	30	Kinder und Familien: • KinderBibelTag • Ministranten • Kinderkirche
8	Gemeindereferentin	31	Jugendgottesdienste
9	Mitarbeitender Priester	23	Pfarrjugend-Zeltlager
10	Corona	34	Senioren
14	Corona: Dank & Ausblick	35	Weltladen
15	Internet-Angebote	36	Klosterkreuzweg
16	Pfarrzentrum • Pfarrgemeinderat	37	Kolpingsfamilie • Senioren
17	Corona-Kommentar	39	Kontaktdaten: Seelsorger & Pfarrbüro
18	Gemeinde=Leben: • Taufen • Musiktipp	40	Jahresmotto
19	• Erstkommunion		
20	• Firmung		
22	• Verstorbene		
23	• Trauerbegleitung • Ehejubiläum		

• • • • •

Impressum

„**miteinander**“ erscheint 4 x / Jahr: Ostern • Pfingsten • Herbst • Weihnachten

Redaktion: *markus.waite@bistum-wuerzburg.de*

Karin Oschmann, Birgit Plihal, Andrea Schaub-Römisch, Pastoralreferent
Markus Waite (v.i.s.d.P.) • Freie Mitarbeit: Barbara Oschmann, Martina Bay

Druck: Walz, Kirchgasse 5, 97762 Hammelburg • **Auflage:** 2.050

Papier: FSC Recycled, d.h. es besteht zu 100 % aus Recyclingmaterial.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht
in jedem Fall die Meinung der Herausgeberin oder der Redaktion wieder.

Veröffentlichung von Namen: Teilen Sie uns bitte mit, falls Sie oder Ihr Kind
im Pfarrbrief oder im Internet nicht genannt werden sollen, z.B. in den folgen-
den Rubriken: Taufen • Erstkommunion • Firmung • Trauungen • Verstorbene.

Beiträge & Leserbriefe: Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung,
Bearbeitung vorbehalten.

Unsere „Pfarrbrief-Botschafter*innen“ verteilen „miteinander“ kostenlos
an alle katholischen Haushalte der Pfarrgemeinde.

Spenden sind willkommen, z.B. auf das Konto der Kath. Kirchenstiftung:
VR-Bank Bad Kissingen, IBAN DE54 7906 5028 0204 4002 40,
Stichwort „Pfarrbrief“.

Redaktionsschluss

Ausgabe Weihnachten 2020 (29. November 2020 - 28. Februar 2021):
Montag, **02. November 2020**, 12.00 Uhr

**Gemeindereferentin
neu im Seelsorgeteam**

Der Zauber des Anfangs

Liebe Gemeinde,

die wohl bekannteste und oft zitierte Textpassage „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse spricht mich immer wieder aufs Neue an.

Anfänge, kleine aber auch große, kennen und erleben wir in unserem Leben immer wieder. Die ersten Schritte, der erste Kindergarten- oder Schultag, das erste Date, der erste Tag im Beruf, die erste Nacht in der eigenen Wohnung, der erste Tag als Rentner ... Viele dieser Anfänge nehmen wir im ersten Moment gar nicht richtig wahr. Oft kommt uns erst im Nachhinein, wie wichtig dieser eine Moment für unser Leben war. „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, vielleicht ist die Freude auf das, was kommt, die Ungewissheit, ob auch wirklich alles klappt, die Neugier auf das Neue der Zauber, von dem wir hier hören. Ein Anfang, ob klein oder groß, ist immer etwas ganz Besonderes. Oft wissen wir nicht, wohin uns dieser neue Weg führen wird. Doch als Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns in diesen Anfängen begleitet und mit uns geht.

Viele Anfänge darf auch ich in diesem Jahr persönlich erleben. Ab September verstärke ich als Gemeindereferentin das Hauptamtlichenteam mit



Foto: privat

einer halben Stelle. Mit meiner anderen halben Stelle beginne ich zeitgleich meinen Dienst in der Pfarreiengemeinschaft „St. Michael im Thulbatal“. Mit meinem Umzug zu meinem Mann nach Elfershausen beginne ich gemeinsam mit ihm das Leben in meiner neuen Heimat. Durch unsere standesamtliche Hochzeit im Juni dürfen wir nun auch als Mann und Frau durch das Leben gehen.

Ich freue mich auf den Zauber des Neuanfangs bei Ihnen in der Pfarreiengemeinschaft, den ersten Gottesdienst, die ersten Begegnungen und ersten Gespräche, die ersten Sitzungen, die ersten Tage in meiner neuen Heimat ...

So wünsche ich uns allen, dass wir gemeinsam den Zauber des Anfangs entdecken und immer wieder neu genießen können.

Cornelia Bockmann

Pfarreiengemeinschaft Sieben Sterne im Hammelburger Land



Rosenkranz- andachten im Oktober

... diesmal in der
Stadtpfarrkirche!

Sonntags, 16.00 Uhr

- 04.10. Pastoralreferent Waite
- 11.10. Dr. Mahlmeister
- 18.10. Pfarrer Erhard
- 25.10. Pfarrer Eschenbacher

Kollekte Pfarrzentrum

**Ort der
Begegnung
und der
Gemeinschaft am Leben erhalten**



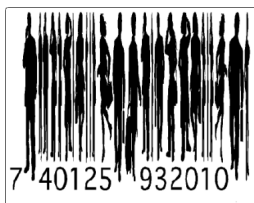
Wir führen regelmäßig Kollekten durch für den Erhalt unseres Treffpunktes, und zwar an den unten genannten Sonntagen in den Gottesdiensten in der Stadtpfarrkirche. Machen Sie mit, und unterstützen Sie unser Pfarrzentrum, damit sich dort auch weiterhin viel Leben entfalten kann!

So. 11. Oktober, 10.30 u. 18.00 Uhr

Schon im Voraus herzlichen Dank für alle Ihre Spenden!

Datenschutz

Wir sind verpflichtet, alle unsere Gemeindemitglieder darüber zu informieren, wie wir mit ihren Daten umgehen.



- Entsprechende Hinweise finden Sie auf unseren Internetseiten www.kath-kirche-hammelburg.de
- > ganz unten rechts
 - „Datenschutzerklärung“
 - > „Informationen zum Datenschutz für Gemeindemitglieder“

Wenden Sie sich bei Fragen gern an das Pfarrbüro!



Foto: pfarrbriefservice.de

Gedenktage

So. 01. November, Allerheiligen

- 10.30 Messfeier Stadtpfarrkirche
14.30 **Ökumenische Andacht**
auf dem Friedhof mit Musik
von der Stadtkapelle
Wir gedenken unserer
Toten und bezeugen
unsere Hoffnung auf die
Auferstehung.

„Nachtröstel“ entfällt!

18.00 Kein Gottesdienst

Mo. 02. November, Allerseelen

- 19.00 **Requiem** (Messfeier) mit
Gedenken an die Verstorbenen
des vergangenen Jahres
in der Stadtpfarrkirche

Anschl. Lichtfeier/Andacht
auf dem Friedhof

Lichterprozession entfällt!

So. 15. November, Volkstrauertag

- 10.30 Messfeier
11.30 **Gedenkfeier** hinter der Stadt-
pfarrkirche für die Opfer von
Krieg, Flucht und Gewalt
18.00 Messfeier Stadtpfarrkirche

Erinnerung an den November 1938

Am Montag, 09. November, gedenken wir in einer ökumenisch-städtischen Feier um 19.00 Uhr auf dem Seelhausplatz (ehemalige Synagoge) der **Reichspogromnacht**.

Wir erinnern uns in Trauer und Demut an den Tag, an dem in unserem Land jüdische Gotteshäuser brannten, und an die Ermordung jüdischer Menschen durch das national-sozialistische Unrechtsregime. Auf diese Weise wollen wir dazu beitragen, dass dieses schreckliche Ereignis unserer Geschichte eine Mahnung bleibt.

Kontemplation

Übungsabende Meditation

Gedanken beiseite legen

Termine erfahren Sie
bei Anleiter
Stefan Eideloth
Telefon 79630



Achtung: Die Abende finden
in Zukunft von 19.00 bis 20.30 Uhr
und wieder im Pfarrzentrum statt!

Bitte Decke, bequeme Kleidung,
dicke Socken und evtl. eigenes
Meditationskissen mitbringen;
Meditationshocker vorhanden.

.....



Schönstatt- Bewegung Bündnisfeier

Begegnung mit den
Quellen des Glaubens:
Miteinander beten und
singen auf der Suche nach einem
lebendigen Glauben mit Maria

- Do. 15. Oktober Andacht
 - Do. 19. November Messfeier
- 19.00 Uhr, Stadtpfarrkirche



Wochenende in Stille

Für viele Menschen spielen Stille und
Achtsamkeit eine zentrale Rolle für
die Entfaltung ihres Menschseins.
Auch dieses Wochenende lädt dazu
ein. Willkommen ist jede*r Interessier-
te, unabhängig von religiöser Zuge-
hörigkeit oder Weltanschauung.

Körper- und Achtsamkeitsübungen,
meditatives Sitzen, Aufenthalt in der
Natur, Kurzvorträge zur kontemplati-
ven Übung, persönliche Reflexion
und ein Abschlussritual bilden den
äußeren Rahmen der beiden Medita-
tionstage. Wir verbringen die gesam-
te Zeit im Schweigen, auch während
der gemeinsamen Essenszeiten. Co-
rona-bedingte Abstands- und Hygie-
nebestimmungen werden beachtet.

**Fr. 18. Dezember, 18.00 Uhr,
bis So. 20. Dezember, mittags**
Volkersberg, 97769 Bad Brückenau
Kosten: Vollpension € 98.-
Kursgebühr: Spende möglich
Anmeldung bis 15.11. bei Kursleiter
Stefan Eideloth, Telefon 09732 79630

**Als mein Gebet immer
andächtiger und innerlicher
wurde, da hatte ich immer
weniger und weniger zu sagen.
Zuletzt wurde ich ganz still.
Ich wurde, was womöglich noch
ein größerer Gegensatz zum
Reden ist, ich wurde ein Hörer.**

*Søren Aabye Kierkegaard
Dänischer Theologe und Philosoph
1813-1855*

Eucharistische Anbetung

An jedem ersten
Dienstag im Monat
ca. 19.30 Uhr
Stadtpfarrkirche



Foto: Markus Waite

Paradox

wir meiden straßen und plätze
und treffen uns täglich im netz

wir schließen theater und kirchen
und singen aus offenen fenstern

wir suchen die nähe zu menschen
und halten zwei meter abstand

wir zeigen unser wahres gesicht
hinter masken

ein virus lehrt uns zu spüren
wir sind alle gleich

wir wollen uns nicht infizieren
und stecken uns an mit hoffnung

wir gehen den kreuzweg alleine
und alles erblüht

ER zeigt uns den weg durch den tod
ins leben

Marie-Ja Rosa Heckmann, April 2020



Osterkerze (Foto: Markus Waite)

Jahresmotto kreativ umgesetzt

Wir danken allen, die mit ihren Ideen
„Licht“ sind und uns dazu ermutigen!



Fronleichnamssaltar für den Gottesdienst auf
dem Marktplatz (Foto: Barbara Oschmann)



CORONA:

WAS BLÜHT UNS NOCH ?

Neue Mitarbeiterin im Seelsorgeteam

Gemeindereferentin mit halber Stelle bei uns

Liebe Menschen
in der Pfarreiengemeinschaft,

1986 in Ochsenfurt geboren, lebte ich dort bis zu meinem Studium der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit in Eichstätt, das ich im Herbst 2008 begonnen habe. Zuvor habe ich eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin absolviert. Von diesen vielschichtigen Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen profitiert mein tägliches Tun auch heute noch.

Während des Studiums durfte ich erste Praxiserfahrungen in der Pfarreiengemeinschaft „Franziska Streitl“ in Mellrichstadt sammeln. Meine Assistenzzeit und die anschließenden drei Jahre als Gemeindereferentin verbrachte ich in der Pfarreiengemeinschaft „Hösbach – Maria an der Sonne“. Im Sommer 2017 ging ich wieder in Richtung meiner früheren Heimat und arbeitete bis jetzt in der Pfarreiengemeinschaft Dürrbachtal und in der Ehe- und Familienseelsorge der Region Würzburg.

Jetzt zieht es mich zu meinem Mann nach Elfershausen. Ich freue mich, dass ich mich nun auch beruflich in meiner neuen Heimat einbringen kann. Neben meiner 50-Prozent-Stelle in Hammelburg werde ich mit weiteren 50 in der Pfarreiengemeinschaft „St. Michael im Thulbatal“ arbeiten.



Cornelia Stockmann in Obererthal bei ihrem ersten Gottesdienst in unserer Pfarreiengemeinschaft (Foto: Markus Waite)

In dieser ungewohnten Zeit hoffe ich, Sie sind alle gesund und kommen gut durch diese Zeit! Mir geht es soweit gut. Beruflich finde ich es gerade sehr herausfordernd. Einerseits Abstand zu wahren und doch in Kontakt mit den Menschen vor Ort zu bleiben. Doch so geht es uns wohl allen in dieser Zeit.

Auch privat wirbelt das Virus gerade alles durcheinander. Unsere geplante Hochzeit im Mai haben wir verschoben und erst vor kurzem standesamtlich geheiratet. Die kirchliche Trauung haben wir nun für den Mai 2021 geplant. Die Renovierung unseres Hauses zieht sich ebenfalls in die Länge.

Doch eines zeigt mir diese Zeit besonders: Ich freue mich auf meinen „Neubeginn“ in meiner neuen Heimat und auf neue berufliche Aufgaben sowie die gemeinsame Zeit und die vielen neuen Begegnungen mit Ihnen! Bis bald, bleiben Sie gesund!

Cornelia Stockmann
cornelia.schaefer@bistum-wuerzburg.de



Und noch ein neues Gesicht ...

Ruhestandspriester nimmt seinen Wohnsitz bei uns

Als mitarbeitender Priester in der Pfarreiengemeinschaft darf ich mich Ihnen vorstellen:
Mein Name ist Dr. Wilhelm Mahlmeister. Geboren wurde ich ein Jahr vor dem Beginn des Zweiten Weltkrieges. Die Zeit dieses Krieges und die nachfolgenden Jahre waren streng. In unserer Familie wurden neben einem aktiven Glauben v.a. zwei Werte gelebt: Gerechtigkeit und Freiheit. Sie sind mir bis heute besonders wichtig.

Die Volksschulzeit verbrachte ich in Nüdlingen; dort machte mich unser damaliger Kaplan darauf aufmerksam, dass ich mich im Kilianeum Würzburg auf das Abitur vorbereiten sollte. Das erfolgte 1959. Daran schloss sich unmittelbar das Studium der Philosophie und Theologie in Würzburg und Innsbruck an.

Zum Priester geweiht wurde ich 1965 in Bad Kissingen. Einsätze bis zur zweiten Dienstprüfung waren Frammersbach und im Kilianeum Bad Königshofen. Danach wirkte ich als Kuratus in Trossenfurt und von 1973 bis 1978 als Religionslehrer an der Berufsschule hier in Hammelburg. In

dieser Zeit vollendete ich meine Dissertation über einen Katechismus von Franz Stapf. Seit 1978 bis zu meiner Pensionierung war ich Religionslehrer am Gymnasium in Lohr.

Die allermeiste Zeit meines priesterlichen Wirkens war ich also in der Jugendarbeit, dabei auch in der Schönstatt-Mannesjugend. Im Nachhinein bin ich für diese Arbeit besonders dankbar.

Nach meiner Pensionierung setzte ich mich bis zum Jahre 2018 am Schönstatt-Zentrum der Erzdiözese Bamberg ein. Zwei Jahre lang war ich dann v.a. in unserem Priesterhaus in Schönstatt als Hausgeistlicher und im Archiv unserer Priestergemeinschaft tätig.

Jetzt will ich es langsamer angehen lassen und freue mich auf alle Begegnungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Seelsorgeeinheit, auf die Aushilfen in den Kirchen und auf alle anderen Begegnungen hier in der Pfarreiengemeinschaft.

Wilhelm Mahlmeister

Foto: Markus Waite

Trauer und Freude*

Die Natur hat uns einen Strich durch den Kalender gemacht

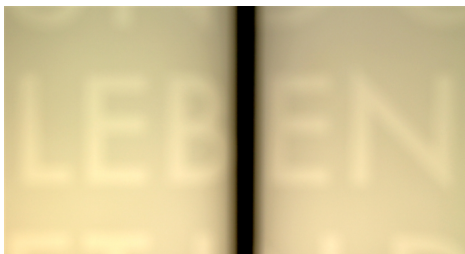
Sonntag, 09. Mai: Das erste Maiwochenende – 75 Jahre Ende des 2. Weltkriegs und 70 Jahre Europäische Union: Tage, an denen die Welt und Europa mit Demut, aber auch mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken würden.

Die Natur fragt jedoch nicht nach Feiertagen und hat uns einen Strich durch den Veranstaltungskalender gemacht. Seit dem 17. März zwingt uns das Corona-Virus in die Knie und verändert das Leben von uns und von Millionen Menschen weltweit.

Trauer

Um das Gesundheitssystem nicht zu überfordern, wurden massive Einschränkungen v.a. von sozialen Kontakten verfügt. Pflegeheimbewohner durften nicht mehr besucht werden; viele Beisetzungen ohne Trauergemeinde – eine sozial-emotionale Tragödie. Wissenschaftler und Politiker meldeten sich zu Wort, um die neuesten Erkenntnisse in Verordnungen und allgemeine Regeln umzusetzen. Zunächst fanden die meisten Bürger das sinnvoll und hielten sich weitgehend an die Beschränkungen – in der Hoffnung, dass der ganze Spuk in drei bis vier Wochen ausgestanden sei.

Während des weltweiten Siegeszugs des Virus wurde klar, dass neben der



Gesundheit auch ganze Volkswirtschaften auf dem Spiel standen. Nachdenklich geworden stellten sich – nicht nur mir – viele Fragen: Wie und v.a. wie lange halten wir diese Beschränkungen sozial, emotional und wirtschaftlich durch? Sind aufgrund der Bestimmungen unsere verbrieften Grundrechte auf Freiheit in Gefahr? Und ganz banal: Wann können wir wieder miteinander singen? Ich erlebte, dass sich langsam Depression und Wut in mir breit machten.

Die ersten Lockerungen und daraus resultierenden Demonstrationen führten zu einem erneuten Anstieg der Neuinfektionen. Haben wir aus den vergangenen Wochen nichts gelernt?

Freude

„Wer weiß, wozu es gut ist ...?“ Dieser Satz meiner Mutter kam mir wieder in den Sinn. Und es ergaben sich tatsächlich einige erfreuliche Nebenwirkungen: Familie und Freunde tauschten sich wesentlich intensiver als bisher über die Sozialen Medien aus. Die Solidarität der Menschen untereinander zeigte sich in vielen Angeboten der Nachbarschaftshilfe. Berufe, die vorher nicht besonders wertgeschätzt und v.a. teilweise schlecht bezahlt waren, wurden plötzlich „systemrelevant“: Alten- und Gesundheitspflegerinnen, Ärzte, Verkäu-

ferinnen u.v.m. standen im Fokus allgemeiner Lobreden. Die Menschen spendeten ihnen öffentlich Beifall. Musiker*innen spielten die „Ode an die Freude“ als Zeichen der Verbundenheit mit den europäischen Staaten, die die Pandemie besonders hart getroffen hatte. Eine alleinerziehende Mutter erzählte, dass sie die seit Langem beste Zeit mit ihren Kindern verbracht und selten eine solche Nähe gelebt hat. Die täglichen Mut-Macher-Texte in allen Medien waren wertvolle Quellen, aus denen wir schöpfen konnten.

Ich genoss den strahlend blauen Himmel ohne Kondensstreifen, die Stille in den ersten Wochen der Ausgangsbeschränkungen, die Erkenntnis, dass wir mit weniger Konsum auch gut leben können ...

Ich weiß nicht, wie lange diese „verrückte“ Zeit noch andauern wird, ob wir erst am Anfang, am Höhepunkt oder am Ende des Ausnahmezustands sind. Keiner kann sagen, wie die Pandemie uns verändern wird und was von der Mitmenschlichkeit übrigbleibt. Aber eines weiß ich sicher: Ich freue mich darauf, die Menschen, die mir nahestehen, wieder ohne Vorbehalt in den Arm zu nehmen, mit meinen Chören gemein-

schaftlich zu proben und zu singen, Gottesdienste hautnah und nicht im virtuellen Raum zu erleben und viele vergnügliche private und öffentliche Feste zu feiern!

Ich hoffe für uns alle das Beste – denn die Hoffnung stirbt zuletzt.

Martina Bay im Mai 2020

*) *Anmerkung:* Titel und Tenor des Beitrags der freien Mitarbeiterin von „miteinander“ erinnern mich an ein Dokument des 2. Vatikanischen Konzils aus den 1960er-Jahren: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“ (Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute „Gaudium et spes“, Nr. 1). *Markus Waite*

Pfarrer Eschenbacher bei einem typischen „Corona-Gottesdienst“ in der Zeit des „Lockdowns“ (Foto: Markus Waite)



Normal ist das nicht

Wie „Corona“ unser kirchliches Leben bestimmt

Mit dem „Lockdown“ in Deutschland Mitte März waren von heute auf morgen auch die Kirchen betroffen. Besonders schmerzhaft war das Verbot von (öffentlichen) Gottesdiensten. Darüber hinaus waren auch alle Formen der direkten Begegnung durch die Vorsichtsmaßnahmen gegen eine Infektion stark eingeschränkt – auch bei Kranken, Einsamen, teilweise sogar bei Sterbenden.

Staat und Bistum Würzburg veröffentlichten strikte Richtlinien. Glücklicherweise hatte Küster Michael Brendan eine gute Idee – und schon bald die technischen Mittel bereit. Schon nach zwei Tagen konnten wir Gottesdienste aus der Stadtpfarrkirche über das Internet ausstrahlen. Es gibt seitdem einen eigenen „YouTube“-Kanal, über den Interessierte unsere Gottesdienste live oder zeitversetzt zu Hause mitfeiern können.

(➤ *Siehe auch Seite 15*).

Als weiteres Internet-Angebot gab es mehrmals pro Woche einen „Geistlichen Impuls“: Seelsorger und Ehren-



Foto: Peter Weidemann / pfarrbriefservice.de

amtliche (➤ z.B. am 15. Mai!) unserer Pfarreiengemeinschaft (PG) produzierten kleine Videos, sprachen an ungewohnten Orten, gaben Denk- und Handlungsanstöße und wollten Mut machen. Zum Pfingstmontag (➤ 01. Juni) sprachen und sangen die Pfarrer Thomas Eschenbacher und Robert Augustin einen gemeinsamen Impuls – als Ersatz für den gewohnten ökumenischen Gottesdienst.

Daneben nutzten wir Seelsorger konventionelle Kanäle, um Kontakt zu halten. Auch riefen wir zum Einhalten der Infektionsschutz-Regeln auf, zur Nachbarschaftshilfe, zu Spenden – z.B. für die Hammelburger Tafel und die Landkreis-Initiative „Mir halten zamm!“ – und zum „Danke“ sagen (➤ vgl. „YouTube“-Impuls vom 30. April). Außerdem gab es Tipps für Hilfebedürftige.

Sicher sind die Online-Gottesdienste kein Ersatz für das Gemeinschaftserlebnis in der Kirche, aber viele schätzen unser Angebot – zumal ihnen Ort und Personen gut bekannt sind. Aber bizarr war es schon, als eine Handvoll Aktiver die Osternacht vor leeren Bänken feierte! Sie waren lediglich mit den Bildern von Menschen bestückt.



Ostern in der Stadtpfarrkirche
(Foto: Markus Waite)

Denn mitten in die Krise fiel Ostern – und damit die Frage, wie Christ*innen dieses Fest erstmals in ihrer Geschichte ohne Gottesdienst und Begegnung feiern. Die Ministrant*innen verteilten mit der Aktion „Lichterando“ das Osterlicht und motivierten zum Klappern von zu Hause aus.

Irgendwann war klar, dass auch keine Wallfahrten möglich waren, weder nach Vierzehnhiligen noch nach Walldürn. Wieder leistete das Internet gute Dienste (➤ vgl. www.kath-kirche-hammelburg.de > *Nachrichten* > 10.05.2020) mit „YouTube“-Impulsen (➤ 07. und 09. Mai), einem Ständchen von Wallfahrtsmusikern und sogar einer eigenen Wallfahrtsandacht (➤ 07. Juni).

Anfang Mai öffneten sich die Kirchen wieder für Gottesdienste, zunächst ohne, kurze Zeit später auch mit Eucharistiefeier und Kommunionsspendung – natürlich alles unter besonderen Bedingungen. Die Stadtpfarrkirche bietet dafür immerhin rund 120 Plätze. Ohne das tatkräftige Anpacken von Küster und Helfer*innen, die „Hygienekonzepte“ erstellen, Desinfektionsmittel verteilen, Plätze anweisen, Laufwege anzeigen und die Bänke reinigen, geht es nicht. So konnten sich alle Teilnehmenden sicher fühlen. Zudem sind die nötigen



Christi Himmelfahrt vor der Stadtpfarrkirche

Foto:
Markus
Schneider

Maßnahmen gut erklärt, und die Gemeinde hält sich vorbildlich an die Regeln.

An Christi Himmelfahrt (➤ 21. Mai) gab es statt einer Flurprozession nur einen kurzen „Ausflug“ des Liturgischen Dienstes vor das Hauptportal. Und an Fronleichnam (➤ 11. Juni) besuchten in Hammelburg ca. 120 Menschen die Messe auf dem Marktplatz mit Musik von der Stadtkapelle. Auch wenn keine Prozession stattfinden konnte, stand doch die Freude der Gläubigen im Vordergrund, diesen Gottesdienst zu feiern.

Hoffen wir, dass uns diese Freude trotz der Einschränkungen erhalten bleibt und wir irgendwann wieder befreit von Maske und Abstandsregel unsere Gemeinschaft ohne erzwungene Distanz erleben können!

Markus Waite



Fronleichnam auf dem Marktplatz

(Foto:
Armin Warmuth)

Foto: Markus Waite



Impuls des Seelsorgeteams am 30. April
mit einem „Dankeschön!“-Lied
(Foto: Markus Schneider)



„Corona-Gottesdienste“

Danke fürs Möglichmachen!

Wir danken im Namen der ganzen Pfarreiengemeinschaft (PG) herzlich allen, die das Gottesdienst-Angebot seit Beginn von „Corona“ möglich machen!

... dem „Video-Team“, das – angestoßen durch Küster Michael Brendan – seit Mitte März die Technik für die Übertragung von wöchentlich fünf oder mehr Gottesdiensten über unseren „YouTube“-Kanal bereit gestellt hat und beim Verwirklichen der anfangs fast täglichen Internet-Impulse von Seelsorgeteam und anderen aus unserer PG hilft: Magdalena Brendan, Markus Schneider, Claudius Schübel und Kilian Warmuth

... den Helfer*innen, die auf freundliche, aber bestimmte Art in den öffentlichen Gottesdiensten für das Einhalten der Regeln zum Infektionsschutz sorgen: Michael Brendan, Birgit Schreiber, Andreas Wacker sowie Claudia, Lukas und Matthias Weimer

Gottesdienst-Übertragungen

Möchten Sie auch, dass es weitergeht?

Dann haben wir eine Bitte an Sie: Unterstützen Sie unsere Investition in gute Technik für die Stadtpfarrkirche mit einer Spende!

Die seit „Corona“ dort installierte und zzt. immer noch genutzte Videoanlage ist nämlich nur geliehen. Dafür sind wir den Ausleihern sehr dankbar! Wir wissen, dass viele unser Angebot wertschätzen und gern nutzen.

Damit wir auch in Zukunft diejenigen in unsere Gottesdienst-Gemeinschaft einbeziehen können, die nicht (mehr) in die Kirche gehen können oder es zzt. nicht wollen, brauchen wir Ihre Unterstützung!

Spendenkonto

Kath. Kirchenstiftung St. Johannes
VR-Bank Bad Kissingen eG
DE 54 7906 5028 0204 4002 40
Spendenzweck: „Videoanlage“

Schon jetzt herzlichen Dank!

https://www.youtube.com/channel/UC3NC2qUZoOs_3zvWVb1BNQw/featured

Gottesdienste aus der Stadtpfarrkirche im Internet

www.youtube.com/channel/UC3NC2qUZoOs_3zvWVb1BNQw/featured



Stadtpfarrkirche St. Johannes d. T. zu Hammelburg
436 Abonnenten



Seit „Corona“ können Sie Gottesdienste aus der Stadtpfarrkirche über das Internet mitfeiern:

- sonntags um 10.30 Uhr
- dienstags um 19.00 Uhr

Außerdem sehen Sie Impulse von Seelsorger*innen u.a. Personen unserer Pfarreiengemeinschaft:

- mittwochs ab 11.00 Uhr
Das Seelsorgeteam

Wie wäre es, wenn diejenigen, die sich gut mit Handy oder Laptop und Internet auskennen, anderen helfen, unsere Angebote zu nutzen?



.....

Homepage wieder auf dem neuesten Stand

www.kath-kirche-hammelburg.de

*Pfarreiengemeinschaft
Sieben Sterne im
Hammelburger Land*



Home | Pfarreien ▾ | Aktuelles ▾ | Sieben Sterne ▾ | Seelsorge & Service ▾ | Angebote & Einrichtungen ▾ | Kontakt ▾ | 🔍

Hammelburg

Endlich ist es so weit! Die Internetseiten unserer Pfarreiengemeinschaft sind wieder auf dem neuesten Stand. Matthias Weimer & Monika Schramm haben dabei unterstützt, sie zu strukturieren. Die Inhalte sind aktuell und für die regelmäßige Pflege bereit.

Wir laden Sie ein! Schauen Sie sich die neu gestaltete Homepage an, teilen Sie uns mit, was fehlerhaft oder unvollständig ist, schlagen Sie Ergänzungen vor – und v.a.: Nutzen Sie sie zu Ihrer Information!

Markus Waite, Pastoralreferent



Das Pfarrzentrum ist nach Wasser-schaden und Renovierung endlich wieder offen. In der Zwischenzeit kam „Corona“. Und so mussten wir für alle Veranstaltungen im Haus ein Infektionsschutz-Konzept erstellen.

Sowohl private Feiern oder Vereinssitzungen, die nur von einem absehbaren Teilnehmerkreis besucht werden, als auch öffentliche Veranstaltungen unterliegen den staatlichen Vorgaben. Mieter*innen sind für die Infektionsschutz-Regeln selbst verantwortlich und haften bei ihrer Nicht-Einhaltung. Da ansonsten die Pfarrgemeinde bzw. die Hauptamtlichen die rechtliche Verantwortung tragen, müssen sich kirchliche Gruppen mit einem Mitglied des Seelsorgeteams in Verbindung setzen und ein jeweils spezielles „Hygienekonzept“ für ihre Veranstaltung(sreihe) erstellen.

Grundsätze sind u.a.: Teilnehmende registrieren & über Regeln informieren – Kranke & Kontaktpersonen von Infizierten nicht zulassen – Personenkreis möglichst konstant halten & mögliche Teilnehmerzahl nicht überschreiten – Einhaltung der Regeln gewährleisten.

Pfarrgemeinde St. Johannes



Nachrichten aus dem Pfarrgemeinderat

Corona und die Folgen

Ende Januar kam der Pfarrgemeinderat (PGR) St. Johannes zur ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Es sollte die letzte Sitzung für Monate sein. Ausschließlich per E-Mail gab es in den folgenden Wochen unregelmäßig Kontakt und Austausch.

Nach fünf Monaten Pause nutzte das Gremium die vom Bistum Würzburg angebotene virtuelle Plattform für eine Videokonferenz. (Siehe ➤ www.kath-kirche-hammelburg.de > Aktuelles > Nachrichten > 24.06.2020)

Anfang August war es dann endlich so weit: Zum ersten Mal nach einem halben Jahr kam der PGR im neu renovierten Pfarrsaal zusammen – wir sahen uns endlich wieder persönlich, wenn auch mit Abstand. Neben einer engagierten Diskussion über aktuelle Entwicklungen in der Kirche stand auch der Ausblick auf die zweite Jahreshälfte an. Der blieb freilich mager: Das Helferfest wird ausfallen, und der Erntedank der Ehejubilare kann nur in „abgespeckter“ Form stattfinden.

*Barbara Oschmann, Vorsitzende
(auch Foto)*

Was lehrt uns „Corona“?

Ein Kommentar von
Pastoralreferent Markus Waite



„Corona“ macht uns klar – nochmals und hoffentlich besonders eindrücklich –, was wir eigentlich längst wissen: Wir sind angewiesen auf diese Welt – ob wir sie Mit- oder Umwelt nennen. „Ökologie“ im besten Sinne ist angesagt: Griechisch „oikos“ ist das Haus oder der Haushalt. „Ökologisch sein“ heißt also „haushalten“ – mit der Welt und ihren Ressourcen und damit letztlich mit unseren eigenen Überlebenschancen. Wir sind angewiesen auf diese Art des Umgangs mit der Welt. Wenn wir das nicht beachten, hat das schwerwiegende Konsequenzen ...

Das Virus ist ein Hinweis auf unsere vermutlich noch viel größeren Welt-Krisen: den Klimawandel; die Verschmutzung von Atemluft, Trinkwas-

ser, Meeren und Boden ... Sie schaden uns und der Welt, die uns doch nur anvertraut ist. So erzählt es jedenfalls die Bibel von der Schöpfung.

Und so wird „Corona“ vielleicht zu einer letzten Chance und zum dringenden Appell – gerade für uns Christ*innen:

- Komm heraus aus Deinen engen Kirchenräumen – auch im Denken!
- Ändere Deinen Alltag und Deine Alltags-Spiritualität, also Dein Verhalten und Deine Haltung!
- Gib Impulse für diese Veränderung – als Christ*in und als (Mitglied unserer) Kirche!

Denn die großen Krisen unserer Welt sind *nicht* mit einem Impfstoff zu lösen!

**„Das Virus
ist eine Zumutung“,
heißt es. Sicher.
Und es ist eine Chance:
Es schärft unseren Blick.**



TAUFE „WIR FREUEN UNS“



Marla Evelyn Jobst
Hanna Marie Ohmert
Milan Dominic Schmitt
Hanno Ziegler

Kirchenmusik in Hammelburg



- Festliches Konzert
- zum Christkönigssonntag
- Samstag, 21. November, 18.00 Uhr
- Stadtpfarrkirche
- mit **Ruth Gerhard** (Sopran),
Bernhard Reußner (Trompete) und
Kantor **Dieter Blum** (Orgel)
- Eintritt frei, Spenden erbeten!

.....

Foto: Michael Bogedain / pfarrbriefservice.de



Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen wollen ...

... melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, und vereinbaren Sie ein Gespräch mit dem zuständigen Seelsorger.

Taufen finden i.d.R. als eigene Feier statt – mit den jeweils gültigen Regeln für den Infektionsschutz (Desinfektion, Abstand, Mund-Nasen-Maske ...).

Unsere Taftermine

2020

08. November
13. Dezember

2021

10. Januar
07. Februar
07. März
05. April, Ostermontag
16. Mai
13. Juni
11. Juli
01. August
19. September
17. Oktober
07. November
12. Dezember

Erstkommunion 2021 und 2022



Erstkommunion 2021

Elternabend

Donnerstag, 15. Oktober
18.30 bzw. 20.00 Uhr, Pfarrzentrum
An diesem Abend stellen wir die Erstkommunion-Vorbereitung vor, klären Fragen so weit wie möglich und zeigen den Weg der Planung auf. Eine Einladung für diesen Abend mit detaillierten Angaben geht allen Familien rechtzeitig über die Schulen zu.

Im Jahr 2021 gibt es drei „große“ Erstkommunionfeiern:

So. 11.04., 10.30 Uhr, Hammelburg
So. 18.04., 10.30 Uhr, Obererthal
So. 25.04., 10.30 Uhr, Obereschben.

Jeweils am Montag feiern wir am Vormittag einen Dankgottesdienst.
Dieser Tag ist schulfrei.

Daneben ist es möglich, dass Kinder im Familienkreis während des Sonntagsgottesdienst der eigenen Wohnortgemeinde zur Erstkommunion zu gehen.

Erstkommunion 2022

Blick in die Zukunft

Auch für den Jahrgang 2022 findet in diesem Herbst ein **Elternabend** statt. Dadurch erfahren Sie schon jetzt die Erstkommunion-Termine und wie Sie Ihr Familienfest planen können.

Mittwoch, 21. Oktober 2020(!)
19.30 Uhr, Pfarrzentrum

Eine Einladung für diesen Abend mit detaillierten Angaben geht allen Familien rechtzeitig über die Schulen zu.

Gerne bin ich für Ihre Rückfragen ansprechbar:

Diakon Manfred Müller
Telefon 09732 2018
manfred.mueller@bistum-wuerzburg.de

Nachgeholte Firmung 2020

„Es ist toll, wenn man
in Eure Gesichter sieht!“

... sagte Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann beim Blick auf die 40 Firmlinge aus unserer Pfarreiengemeinschaft in der Stadtpfarrkirche, davon die Hälfte aus der Kernstadt. Dabei waren gar nicht immer alle Gesichter zu sehen, denn „Corona“ hinterließ auch in diesem Gottesdienst tiefe Spuren ...

Die Jugendlichen hatten lange auf ihre Firmung gewartet. Schon im November letzten Jahres machten sie sich auf den „Stark!Weg“, und nun war es endlich so weit: Die Firmung 2020 wurde Mitte September nachgeholt – und auf unserem „YouTube“-Kanal ausgestrahlt. Wie überall war auch in der Kirche Abstand gefordert; darum konnten leider ausschließlich die Firmlinge und ihre Paten/Patinnen dabei sein. Immerhin ließ sich der Gottesdienst im Internet mitfeiern, und auch jetzt noch ist er dort zu sehen!

Wir danken allen, die zum Gelingen beigetragen haben!

- ... den Begleiter*innen des „Stark!Weges“
- ... dem Mesner und den Ordner*innen
- ... den Musikern
- ... dem Video-Team für die „YouTube“-Übertragung

*Markus Waite, Pastoralreferent
(auch Fotos und Screenshots)*



**Firmspendung
„auf Distanz“ und
mit Wattestäbchen**



Immer schön Abstand halten ...!



**Reibungsloser
Ablauf dank der
Ordner*innen
Paula Christof,
Sandra Lutz (im Bild),
Christian Storath**



**Unsere Band: Frederic Keller (links)
und Malte Schilling**

Firmung 2021

Der besondere Weg der Vorbereitung

... diesmal *ganz* besonders



Alle Jugendlichen unserer Pfarreiengemeinschaft, die im laufenden Schuljahr die 9. Klasse besuchen, laden wir ein, 2021 das Sakrament der Firmung zu empfangen, voraussichtlich im Frühjahr in der Hammelburger Stadtpfarrkirche.

In der Vorbereitung „STARK! – der besondere Weg zur Firmung“ können die Jugendlichen stärkende Erfahrungen machen – für sich selbst und in der Gemeinschaft mit anderen, für ihr Leben und ihren Glauben, denn „Gott schenkt Stärke“.

Wer gefirmt werden möchte, nimmt an der Firmvorbereitung teil, die Pastoralreferent Markus Waite zusammen mit älteren Jugendlichen, jungen und jung gebliebenen Erwachsenen gestaltet. Der Anmeldeschluss ist schon am Freitag, 09. Oktober!

Die wichtigsten Stationen auf diesem Weg ab November 2020: Zwei „STARK!Treffs“ im Pfarrzentrum, ein „STARK!Wochenende“ auf dem Volkersberg, ein Nachmittag mit Seelsorge- oder Beichtgespräch und ein kleines „Sozialpraktikum“ nach eigener Wahl.

„**Trotz Corona**“ werden wir den „STARK!Weg“ so ansprechend wie möglich gestalten und sorgen für den größtmöglichen Infektionsschutz.

Weitere Infos

- ... für Eltern / Erziehungsberechtigte: **Elternabend** am Donnerstag, 22. Oktober, 20.00 - 21.00 Uhr, Pfarrzentrum
- ... für angemeldete Jugendliche: **Info-Treff** am Donnerstag, 12. November, ab 18.15 Uhr, mit Besuch eines Jugendgottesdienstes um 19.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche

Alles rund um „STARK!“ auch im Internet

www.kath-kirche-hammelburg.de
> Seelsorge & Service > Firmung

Fragen?

Pastoralreferent Markus Waite
Telefon 2018 oder 7887627
markus.waite@bistum-wuerzburg.de

Jugendgottesdienst digital!

Die Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit lädt besonders die Firmlinge 2020/21 ein:

Freitag, 30. Oktober, 19.00 Uhr
im Internet: www.kja-regio-kg.de

Mehr > auf Seite 31

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL“

2019

Dieter Nagler

2020

Elvira Schaller
Anna Reith
Irma Görke
Josef Körber
Erna Grunert
Jessica Zeuß
Anneliese Heim
Maria Büttner
Anna Warmuth
Gisela Wedekind
Walter Löser
Josef Halbritter
Anna Saukel
Barbara Bohn
Hans Offner
Anna Fell
Gertrud Hack
Werner Gößmann
Juliana Blum
Paul Hoffmann
Lioba Repa
Babette Rumpel
Richard Schumm

Elisabeth Wolf
Luise Erm
Arnold Göbel
Anna Hammerschmidt
Hildegard Spahn
Anna Statt
Erwin Burdack
Dieter Weitzmann
Maria Fella
Werner Kneißl
Relinde Kohl
Saloma Kippes
Hermann Spahn
Elisabeth Kühnl
Alena Widiker
Helma Kuhn
Siegfried Schönrrath
Irmengard Kippes
Josef Berberovics
Sieglinde Müller
Adam Schneider
Engelbert Müller
Elfriede Bischof
Anna Fuhrmann
Maria Braier

Trauer-Treff Für jedes Alter

Der Tod eines nahe stehenden Menschen stürzt Angehörige häufig in eine Lebenskrise, in der sie ihre Aufgaben und ihren Alltag vorübergehend nicht mehr bewältigen können. Den Sonntagnachmittag wollen wir gemeinsam erleben und uns mit anderen Trauernden zu einem Gedankenaustausch treffen. Die Malteser-Trauerbegleitung ersetzt keine notwendige Therapie.

Treffpunkt: Pfarrzentrum, 14.30 Uhr

Termine: 15. Nov. • 13. Dez.

Anmeldung: Malteser Bad Kissingen
Petra Reith, Telefon 0971 7237249
petra.reith@malteser.org



Malteser

...weil Nähe zählt.



Foto: Malteser / Shutterstock

EHE .WIR WÜNSCHEN GLÜCK*



Foto: Martin Manigatterer / pfarrbriefservice.de

Erntedank der Ehejubilare

Sonntag, 18. Oktober, ab 10.30 Uhr

- Festgottesdienst
in der Stadtpfarrkirche
mit Einzelsegnung der Jubelpaare
- Empfang im Pfarrzentrum

Trauer- Wandern

Um Ihrer Trauer Raum und Zeit zu geben, bieten Ihnen Hospiz- und Trauerbegleiter*innen eine 1,5 bis 2-stündige Wanderung an.

**So. 18. Oktober
13.30 Uhr**

ab Kloster Altstadt

Anmeldung bis 1 Woche vorher:

Malteser Bad Kissingen
Petra Reith, Telefon 0971 7237249
petra.reith@malteser.org



Foto: Christian Schnitt / pfarrbriefservice.de



Bischof Anton Schlembach verstorben

Bischof em Dr. Anton Schlembach ist am 15. Juni im Alter von 88 Jahren in Speyer verstorben, wo er sein Amt von 1983 - 2007 ausübte.

Über ein Jahrzehnt wirkte der aus Großwenkheim stammende Schlembach bis 1981 als Religionslehrer am Gymnasium in Hammelburg. Daneben war er Dekanatsbeauftragter für die Priester- und Erwachsenenbildung sowie Seelsorger in Krankenhaus und Altenheim. Gerade die Jahre am Gymnasium in der Phase des gesellschaftlichen und kulturellen Umbruchs nach 1968 habe er als besondere Herausforderung erlebt. „Es waren harte Jahre“, so sagte er freimütig, die ihn auch zu neuem Studium zwangen, um gegenüber der Kritik an Glaube und Kirche argumentationsfähig zu bleiben.

Zeit seines Lebens blieb er mit seiner fränkischen Heimat verbunden.

Quelle: Pressedienst des Ordinariats Würzburg (POW)



Pater Beda Pavel

60 Jahre Priester

1935 bei Budweis (Sudetenland, heute Tschechien) geboren und aufgewachsen in Hammelburg, trat Josef Pavel 1954 bei den Benediktinern in Münsterschwarzach ein. Dort wurde er 1960 als Pater Beda OSB zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er in Hammelburg (➤ *siehe Fotos*). Es folgten eine Lehrerausbildung und die Aussendung nach Tansania „in die Mission“ 1963, zuletzt als Pfarrer bei Dar es Salam.

Franz Josef Schneider

Foto oben: Mit Pfarrer Oskar Röhl (Archiv)





„Aussendung“ in Hammelburg
(Foto: Archiv/Franz Josef Schneider)

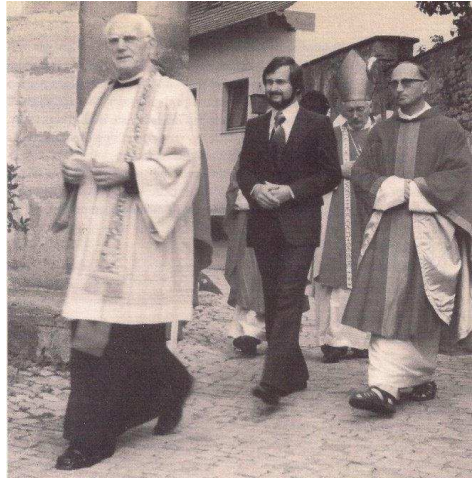
Schwester Johannita Sell

60 Jahre Ordensfrau

Schwester Johannita trat dem Orden „Franziskanerinnen von Maria Stern“ („Sternschwestern“) bei und hatte 1960 ihre feierliche „Einkleidung“ im Sternkirchlein zu Augsburg. Bei der „Aussendungsfeier“ 1964 schenkte ihr Pfarrer Oskar Röhl ein Kreuz als Zeichen der Verbundenheit mit der Heimatgemeinde Hammelburg (➤ siehe Foto).

Die Ordensfrau ist seit Jahrzehnten in Juruti Velho / Brasilien tätig – Anlass dafür, dass die dortige Pfarrgemeinde Partnerin unserer Pfarreiengemeinschaft wurde.

Franz Josef Schneider/Markus Waite



Pater Jank anlässlich der Firmung 1979 mit
(von links) Pfarrer Oskar Röhl, Gerhard Becker
und Weihbischof Alois Kempf
(Foto: Archiv/Franz-Josef Schneider)

Pater Franziskus Jank

60 Jahre Priester

Pater Franziskus wurde als Alois Jank 1933 in der Tschechoslowakei geboren. 1948 hatte er erstmals Kontakt mit den Missionaren von Mariannhill. Nach dem Abitur in Lohr folgten Noviziat, Erste Profess, Philosophie- und Theologiestudium in Würzburg sowie 1959 die Diakonenweihe. Seine Priesterweihe in Würzburg jährt sich heuer zum 60. Mal. Nachprimiz feierte er in Hammelburg. Im Anschluss an seine Kaplanszeit wurde er 1961 von seinem Orden nach Spanien ausgesandt, 1968 nach Südafrika, wo er zunächst als Seelsorger wirkte, 1994 - 1999 in der Ausbildung der Missionare und ab 2009 in einer Behinderteneinrichtung.

Pater Franziskus verbringt seit 2016 seinen Ruhestand in Reimlingen.

Quelle: www.mariannhill.de

Brasilien

**Ein Jahr Partnerschaft
mit Juruti Velho**

Am 08. September 2019 haben wir unsere Partnerschaft mit der Pfarrei „Sagrado Coracao de Jesus“ (Herz Jesu) in Juruti Velho begründet. Nun feierten – tausende Kilometer voneinander entfernt – beide Gemeinden den Jahrestag dieser Partnerschaft in ihrem Sonntagsgottesdienst. In Hammelburg waren die beiden Weltwärts-Freiwilligen Ivana und Laerson aus Juruti Velho dabei (➤ *siehe nächste Seite*). Wie es in Brasilien bei festlichen Gottesdiensten üblich ist, brachte Ivana das Evangeliar tanzend nach vorne und übergab es Pfarrer



Ivana tanzt beim Gottesdienst in Hammelburg mit dem Evangeliar
(Foto: Barbara Oschmann)



Kirchenbau in Juruti Velho

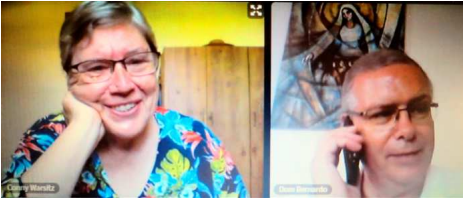
Thomas Eschenbacher. Das Vaterunser wurde in zwei Sprachen gebetet: auf Portugiesisch und Deutsch.

In Juruti Velho brachten die Gläubigen bei der Gabenprozession ein Plakat mit den Namen beider Pfarreien zum Altar. Auch das Herzfoto kam zum Einsatz, das die Hammelburger Delegation 2019 als Gastgeschenk überreicht hatte.

Gotteshaus zu klein für die Gläubigen

Wie berichtet, wird die Kirche in Juruti Velho neu gebaut, weil sie zu klein geworden ist, um die vielen Gläubigen zu fassen. Letzten Sommer stand bereits der Rohbau. Nun sollte der Innenausbau weiter voranschreiten. Aber durch Corona sind die Arbeiten monatelang zum Erliegen gekommen. Die bereits gekauften Materialien sind zum Teil unbrauchbar geworden, z.B. der Zement durch die lange Lagerung im feuchten Klima.

Spätestens an Weihnachten soll das Gotteshaus endlich fertig sein. Dafür kann unsere Partnergemeinde jede finanzielle Unterstützung brauchen!



Videokonferenz mit Bischof Bahlmann und Conny Warsitz, zzt. ebenfalls in Óbidos (Screenshot: Barbara Oschmann)

Infos aus erster Hand aus Brasilien

Mehrfach in den letzten Monaten gab es Videokonferenzen zwischen den Bistümern Würzburg und Óbidos. Die Kirche in Brasilien kümmert sich um die Ärmsten, die von der Pandemie besonders betroffen sind. Den Menschen, die meist als Tagelöhner ihren Lebensunterhalt verdienen, fehlt es am Nötigsten. „Die Leute auf dem Land haben nichts zu essen“, sagt Conny Warsitz aus Gemünden, die seit Monaten mit Bischof Bahlmann die Arbeit vor Ort unterstützt. „Es ist wichtig, zu den Leuten hinzugehen.“ Es fehlen auch Hygieneartikel, Desinfektionsmittel und Masken. Darum verteilt die Kirche Warenkörbe mit dem, was gebraucht wird.

Dom Bernardo sagte in der letzten Videokonferenz Anfang September, welche Bedeutung es haben kann, „einfach da zu sein: die persönlichen Begegnungen im Alltag, der Austausch, manchmal nur ein Augenblick. Die Gläubigen halten die Treue zur Kirche, sie vertrauen auf Gottes Hilfe.“ Und Maria José, engagiert in der Caritas vor Ort, ist froh über den direkten Austausch in den Videokonferenzen: „Für uns ist es wichtig, dass die Menschen in unserer Partnerdiözese sich dafür interessieren, wie es uns geht und worunter wir leiden!“

Freiwillige aus Juruti Velho bleiben länger in Deutschland

Ivana de Souza Batista und Laerson Veiga Neves aus Juruti Velho sind seit dem letzten Herbst in Würzburg. Planmäßig wäre Mitte August ihr Flug nach Hause in Frankfurt gestartet. Wegen der Corona-Krise haben ihnen aber einige Monate ihres Freiwilligen-Dienstes gefehlt, und deshalb haben sie nun eine Verlängerung genehmigt bekommen. Erst Mitte Dezember werden sie zu ihren Familien am Amazonas zurückkehren.

Bei ihren Aufenthalten in Hammelburg alle paar Wochen haben sie die Umgebung erwandert und manches über die Geschichte gelernt. Auch an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze waren sie, haben die Hammelburger Volleyballer angefeuert und können inzwischen auch „Schafkopf“ spielen. Die Familien Weimer und Oschmann betreuen die beiden jungen Leute gern, so dass diese schon von „unserem Zuhause“ oder „meiner Familie“ sprechen, wenn sie hier sind.

Barbara Oschmann



Eine Wanderung zu den Figuren auf dem Hammelberg (Foto: Barbara Oschmann)

Boote helfen Juruti Velho

„Corona“ trifft Arme und bremst Kirchenbau aus

Nachricht von Schwester Joanita Sell aus unserer Partnergemeinde

„In Brasilien ist die Corona-Infektionsrate noch sehr hoch. Bei uns hat sich inzwischen die Situation etwas gelockert, aber es gibt immer neue Infizierte; Gott sei Dank ganz wenige Todesfälle. Die Schulen sind geschlossen, und niemand weiß, ob sie heuer nochmals geöffnet werden.“

Bitte an die Heimatpfarrei

Die Fertigstellung der Hauptkirche „Sagrado Coracao de Jesus“ (Herz Jesu) hat sich durch die Pandemie stark verzögert: Im Frühjahr sollte der Innenbau starten. Die Materialien waren schon gekauft, aber einiges ist schon vor dem Einsatz unbrauchbar geworden. Die Pfarrei muss etliches neu investieren. „Jede kleine Unterstützung ist eine große Hilfe“, schreibt Schwester Joanita.

Vom Staat gibt es inzwischen auch keine Unterstützung mehr für bedürftige Familien. Die Schwestern haben bei der Franziskanischen Missionszentrale und bei der deutschen Ordenskonferenz um Hilfspakete gebeten. Auch für solche Hilfspakete sind Spenden gut investiert.

Wir bieten im Pfarrbüro Hammelburg kleine Boote an, die die Schwestern in Juruti Velho gebastelt haben. Ein „Hilfsboot“ gibt es für 5 Euro: eine



hübsche Deko, die gleichzeitig eine Verbindung mit der Partnergemeinde symbolisiert und die Menschen dort unterstützt.

Spenden angekommen

Zwei Spenden in Höhe von insgesamt 600 Euro übergab Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Barbara Oschmann an Schwester Deca Amaral aus Juruti Velho. Ein Großteil des Geldes stammt von der Hammelburgerin Margarete Büttner: In ihrer Geburtstagseinladung rief sie zu Spenden für unsere Partnergemeinde auf. Die Feier fiel wegen der Pandemie aus, die Geladenen spendeten trotzdem!

Barbara Oschmann
auch Fotos



Spendenübergabe an Schwester Deca



Sei gut, Mensch!

Caritas-Herbstsammlung

Die Caritas schreibt: „Helfen... gut sein... ist uns eine Herzensangelegenheit. Unsere Fachdienste beraten und begleiten Menschen in allen Lebenssituationen und helfen mit individueller Unterstützung weiter. Ihre Spende kommt unbürokratisch dort an, wo Geld gebraucht wird, um in Notlagen zu helfen – unabhängig von Geschlecht, Religion oder Nationalität.“

Der Erlös der Sammlung

... geht an unsere Pfarrei für soziale Arbeit vor Ort, den Diözesan-Caritasverband Würzburg für Hilfen in überregionalen Initiativen (je 30 %) sowie den Kreis-Caritasverband für Beratung und Betreuung (40 %).

Bitte beachten Sie das Infoblatt mit Überweisung, das einem Teil der Auflage dieses Pfarrbriefs beiliegt!

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen Spender*innen und Sammler*innen!



Foto: Malteser

Interkulturelle Teestube

Zweimal im Monat mittwochs zwischen 15.00 und 17.00 Uhr im Pfarrzentrum:

07. und 21. Oktober
04. und 18. November

Kontakt:

Brigitte Schlee-Söder, Malteser
Telefon 0971 7246-9412

.....

**SELIG,
DIE FRIEDEN
STIFTEN** Mt 5,9

Solidarisch für Frieden
und Zusammenhalt

missio



**SONNTAG DER
WELTMISSION**
**25. OKT.
2020**

#Zusammenhalten

www.weltmissionssonntag.de

HALLO KINDER



Was Kinder mit Gott erleben

Ökumenischer KinderBibelTag

Wir planen einen KinderBibelTag für Mittwoch, 18.11., Buß- und Bettag, 09.00 - 13.00 Uhr, Martin-Luther-Haus (neues evang. Gemeindehaus).

Einladungen werden über die Schule weitergegeben.

Anmeldung bis Montag, 09.11., im evang. Pfarramt, Telefon 2400, ist erforderlich!

Pfarrerin Adelheid Augustin & Team

Aktiv nicht nur im Gottesdienst

Neue Ministranten



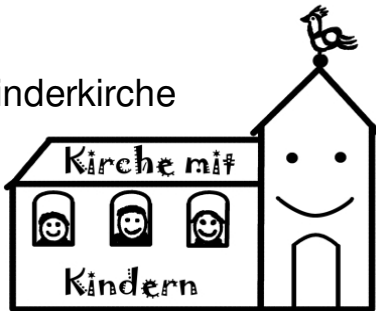
Nach der Erstkommunion am 04. Oktober werden die Verantwortlichen für die Ministrantenarbeit den Kommunionkindern Termine für die Proben im Herbst mitteilen. Die offizielle Einführung der neuen Ministrant*innen ist im November in der Stadtpfarrkirche im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes geplant.

Für die Ministranten Hammelburg
Christian Storath, Pastoralassistent

Infos für Familien

www.familie.bistum-wuerzburg.de

Kinderkirche



Gleichzeitig mit der Messfeier der Erwachsenen um 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche feiern wir im Saal des Pfarrzentrums gleich nebenan den Wortgottesdienst in kindgemäßer Form. Auch Eltern, die ihre jüngeren Kinder begleiten möchten, sind willkommen! Erst zur gemeinsamen Eucharistiefeier kommen die Kinder dann in die Kirche.

Termin

➤ 11. Oktober

Eingeladen sind alle Kinder – besonders im Kindergarten- und Grundschulalter – und ihre Familien.

Jugendgottesdienst digital



Kirchliche
Jugendarbeit
Regio Bad Kissingen

Freitag, 30. Oktober, 19.00 Uhr
Internet: www.kja-regio-kg.de

Diese ökumenische Feier gibt es schon seit ein paar Jahren. Sie war sogar schon im Kissinger Kino zu Gast! Wegen „Corona“ kommen die Mitfeiernden diesmal auf digitale Weise zusammen (Streaming-Gottesdienst).

Regionaljugendseelsorger Roland Lutz schreibt: „Du bist ganz herzlich dazu eingeladen, egal von wo aus mitzufeiern! Dazu brauchst Du nur ein mobiles Endgerät mit Kamera und Mikrofon (wie z.B. Smartphone, Tablet oder Laptop/PC) und einen stabilen Internetzugang.“

Teilnehmerzahl unbegrenzt.
Anmeldung nicht nötig.
Einfach reinklicken und dabei sein!

.....



Unterwegs in eine neue Zeit

**Neues Team
gestaltet Jugendgottesdienst**



50 Menschen aus unserer Pfarreiengemeinschaft zwischen 6 und 66 lieben sich Anfang Juli zum allerersten Gottesdienst des Jahres im Steinthal locken. Bei guter Stimmung und bestem Sommerabendwetter kamen Lied- und Textauswahl auch jung geliebten „Alt-Jugendlichen“ entgegen.

Das neu formierte Team um Pastoralassistent Christian Storath mit Magdalena Brendan, Chantal-Sophie Genzler, Sophia Hose und Philipp May wurde von einer kleinen, aber feinen Band unterstützt (➤ *siehe Foto links unten*): Diak. Manfred Müller (Gesang), Pfr. Thomas Eschenbacher (Gitarre) und Maite Schilling (Cajón).

Der Gottesdienst „Unterwegs in eine neue Zeit“ spielte mit dem Gedanken, dass durch die Krisen-Lockerungen vieles wieder neu anfängt. Für alles Neue baten die Teilnehmenden mit Gebeten, Bibeltexten und mitreißenden „neuen geistlichen Liedern“ um Gottes Schutz und Begleitung.
Weiter so!

Markus Waite (auch Fotos)



Mehr als „Ersatz“!

Zeltlager dezentral in zwölf heimischen Gärten

Das Hammelburger Zeltlager für Pfarrjugendkinder ist mehr, als einfach nur zelten zu gehen. Zehn Tage in der freien Natur mit vielen anderen Kindern, Gruppenleitern, tollen Spielen, leckerem Essen, Spannung und einem bunten Abschluss sind ein einzigartiges Erlebnis, auf das man – einmal teilgenommen – nicht mehr verzichten möchte. Deshalb fiebern viele Kinder das ganze Jahr aufs Zeltlager hin. „Zeltlagerfamilie“ nennen es die Gruppenleiter.

Dieses Jahr hat ihnen „Corona“ aber einen ordentlichen Strich durch die Rechnung gemacht, und das Zeltlager drohte zum ersten Mal auszufallen. Aber so einen Sommer ganz ohne Lager konnte sich niemand vorstellen. Deshalb musste ein Coronatauglicher Ersatz geschaffen werden. Und das ist dem Zeltlagerteam zweifelsohne gelungen!

Anders als sonst haben die Kinder ihre „Zelte“ diesmal selbst zusammengestellt. Wegen der Abstandsregeln wurde das Lager kurzerhand verteilt: 41 Kinder zelteten an zwölf unterschiedlichen Standorten und ließen sich diesmal zu Hause verwöhnen. Darum erhielten die Eltern einen genauen Zeitplan für Essens-, Spiel- und Schlafenszeiten. Außerdem standen sie im regelmäßigen Kontakt zu den Gruppenleitern.

Das Betreuerenteam hingegen übernachtete, kochte und steuerte die Spiele im Jugendzentrum Hammelburg. Dort hatten sie sich ein „Sendestudio“ eingerichtet, in dem auch Zelte standen, Decken auslagen und Baumstämme eine Kulisse bildeten. Mehrere Computer und Kameras machten es möglich, über Videobotschaften im Livestream direkt mit den Kindern Kontakt aufzunehmen. Des-



halb waren diesmal Handys nicht verboten, sondern für die Teilnahme notwendig.

Gleich am ersten Abend durften die Teilnehmer in einem eigenen Film sich, ihren Schlafplatz, Garten und die kochenden Eltern vorstellen. Kaum war der zweiminütige Kurzfilm gedreht, konnte er auch schon an alle gesendet werden.

Um möglichst viel Zeltlagerstimmung zu erreichen, durften die typischen Lagerspiele nicht fehlen. Dazu gehörte auch der jährliche Wettbewerb, eine unbekannte Aufgabe mit den vorhandenen Mitteln zu lösen. „Baut ein mobiles Lagerfeuer“, oder „Erfindet eine Dreckmachmaschine, die euch nach Zeltlager aussehen lässt“, waren nur zwei von mehreren Aufgaben, die zu humorvollen Videos führten.

Obligatorisch auch der gemeinsame Besuch im Schwimmbad. Vielen Dank für die Unterstützung durch die Stadtwerke und die Wohnungsbaugenossenschaft Hammelburg, die den Eintritt und das Essen für alle Teilnehmer sponserten.

Extreme Hitze und Abstandsregeln verhinderten zwar ein richtiges Lagerfeuer; dennoch waren gerade die

Abende mit der dann schon abkühlenden Luft besonders stimmungsvoll. Kleingruppen lasen Geschichten vor, sangen und spielten. Und zu ganz später Stunde durfte es auch mal richtig gruselig werden. Dann suchten die Kinder nach einer sagenumwobenen Frau in den Wäldern des Hammelbergs. Oft kamen die Kinder erst spät wieder in ihren Zelten an. Und während die einen friedlich schlafen konnten, hatten die anderen mit einem ganz eigenen Zeltlagerbrauch zu kämpfen: Der Reihe nach überfielen die Betreuer die einzelnen Zelte mitten in der Nacht.

Am letzten Abend klang das Zeltlager auf dem Drachenfliegerplatz mit Lagerliedern, Sternenhimmel und etwas Wehmut aus. So wie Zeltlager eben immer enden. Trotzdem waren sich alle Teilnehmer einig: Zeltlager ist und bleibt einzigartig! Dennoch war das Ersatzprogramm eine gelungene Alternative, aus der wir für die Zukunft hoffentlich nichts lernen müssen. „Denn irgendwann wollen wir nach Corona auch wieder unser Zeltlager zurück!“

Christian Fenn

Fotos: Zeltlagerteam

**Liebe Zeltlager-Betreuer*innen
Anne Greubel, Annika Nitschke,
Christian Fenn, Emma Bindrum,
Johannes Fella, Lena Weigand,
Leonhard Hepp, Magdalena Krapf,
Maria Pfaff, Michelle Zehner
und Simon Winter,**

**das war mehr als ein Ersatz! So
haben wir es auch von den Eltern
der teilnehmenden Kinder gehört.**

*Markus Waite
für die Pfarreiengemeinschaft*

Mitmach-Aktiv-Senioren

**Treffen im Pfarrzentrum
zzt. unter besonderen (Corona-)Bedingungen**



Termine ...?

Im Oktober sind wie im September wieder zwei Treffen geplant.

Die Termine werden kurzfristig festgelegt

und alle Teilnehmer*innen telefonisch kontaktiert.

Dann aber: Herzlich willkommen, und Beiträge erwünscht!

**Wir freuen uns über Menschen,
die in unserem Team mitarbeiten!**

Rückblick

Doppelte Premiere im Pfarrzentrum

Erst kam der große Wasserschaden und dann „Corona“. Zunächst konnten sich die Senior*innen im evangelischen Martin-Luther-Haus treffen. Dort fand im März der letzte gemeinsame Nachmittag statt. Dann kam die mehrmonatige Corona-Zwangspause.

Inzwischen haben sich auch viele Senior*innen mit der Situation arrangiert. Luise Possehl-Müller lapidar: „Man muss halt alte Gewohnheiten ändern, sich den Gegebenheiten anpassen und akzeptieren, wie es gerade ist.“ Das Senioren-Team überlegte lange hin und her, wog alle Risiken ab und entschied sich für erste gemeinsame Nachmittage Anfang September. Sowohl das Team als auch alle Gäste gehören der Risikogruppe an, und es mussten dementsprechende Vorkehrungen getroffen werden. Besucher und Team wurden auf ein



Minimum begrenzt, so dass nur 20 Gäste, drei Servicekräfte und Helfer*innen in der Küche anwesend waren. Am schwersten fiel es allen, sich nicht zu umarmen, doch der Respekt vor Corona verhinderte es.

Es wurden zwei schöne Nachmittage, die alle sichtlich genossen. Lenchen Herrlein traf es wohl am besten: „Dieser Nachmittag ist ein schönes Geschenk für mich und gibt mir wieder etwas Normalität zurück. Es bestärkt meine Hoffnung auf ein gemeinsames Überwinden von Corona.“

*Bianca Volkert
(auch Fotos)*



Neue Öffnungszeiten!

Montag - Samstag 09.00-12.00 Uhr
 Montag • Dienstag • Donnerstag • Freitag
 14.00-18.00 Uhr

www.weltladenHammelburg.de

Solidarität in der Krise

Durch die weltweite Krise leiden die Arbeiter*innen in Ostasien, Südamerika und Afrika besonders unter den Folgen der Pandemie. Knapp 80 Prozent befinden sich in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Sie arbeiten als Tagelöhner*innen, häufig ohne Vertrag und ohne soziale Absicherung. Hinzu kommt die schlechte Gesundheitsversorgung in diesen Ländern. Durch die strengen Ausgangssperren vielerorts im Frühjahr 2020 haben die Menschen ihre Einnahmen verloren, mit denen sie von Tag zu Tag ihre Familien ernähren.

Besonders die Hersteller von „Non-Food-Artikeln“ wie Kunsthandwerk, Holzspielzeug oder Kleidung mussten wegen fehlender Rohstoffe ihre Produktion einstellen. Bereits fertig gestellte Ware konnte wegen zusammengebrochener Transportwege nicht ausgeliefert werden. Viele Betriebe hatten dadurch Liquiditätspässe und konnten die Löhne nicht bezahlen.

Unsere Fair-Handels-Partner stehen zu langfristigen Partnerschaften und versuchen, den Lieferanten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sie haben eigens einen Solidaritätsfonds gegründet, um in der größten Not mit einem Vorschuss auszuhelfen. Denn im Fairen Handel kommt der Mensch



vor dem Profit, und gerade in Krisenzeiten werden die Grundsätze des Fairen Handels ganz praktisch erlebbar. Bei den anerkannten Weltladen-Lieferanten ist das Unternehmensziel nicht Gewinnmaximierung, sondern die Förderung des Fairen Handels und v.a. ihrer Handelspartner.

Auch Verbraucher*innen können in diesen Zeiten solidarisch handeln! Durch den Konsum von fair gehandelten Produkten können Sie, liebe Bürger*innen von Hammelburg und Umgebung, die Einkommensgrundlage von Kleinbauern und Arbeitenden im Globalen Süden sichern helfen. Als besonderen Anreiz erhalten Sie in unserem Weltladen jeden Monat auf eine Warengruppe 10 % Rabatt – im Oktober auf Tee und Kaffee.

Karin Oschmann (auch Foto)

Kloster-Kreuzweg vor weiterer Restaurierung

Spenden willkommen!

Der Kapellenkreuzweg am Saalecker Berg ist ein künstlerisch wertvolles Kulturgut aus dem Jahr 1733, angelegt von den Franziskanern und geschaffen vom Hammelburger Bildhauer Johann Jakob Faulstiegl und Frater Wenzeslaus Marx. Nach dem 1710 am Kreuzberg errichteten Kapellenkreuzweg ist der Hammelburger der zweitälteste im süddeutschen Raum.

Nach einer Generalsanierung 1994 - 1996 ermöglichte ein Wartungsvertrag mit einem Restaurator Pflege- und Unterhaltsarbeiten, die dem weiteren Verfall vorbeugen. Spenden aus der Bevölkerung und Zuschüsse finanzieren seit 2003 die notwendigen Arbeiten.

Die letztjährige Wartung stellte erhebliche Frostschäden an den Beinen der Gekreuzigten an der 12. Station fest (➤ *siehe Fotos*). Sie zeigte, dass der seinerzeit aufgebrauchte Schutzanstrich allmählich versagt und einen neuen Anstrich erfordert. Er soll Wasser abhalten, aber dampf-diffusionsfähig sein. In Absprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalschutz (BLfD) wurden Musterplatten mit verschiedenen Anstrichen installiert. Ein Ortstermin mit dem Stein-Sachverständigen des BLfD und dem Restaurator legt fest, welches Material zur Anwendung kommt. Nach Klärung von Kosten und Finanzierung sowie Genehmigung durch das BLfD

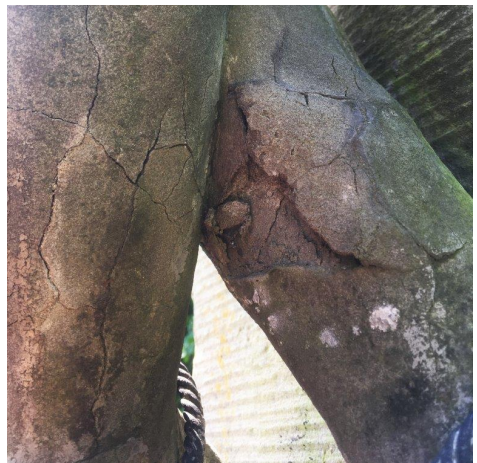


werden Reinigung und Anstrich durchgeführt.

Die Gesamtkosten werden mit ca. 18.000 Euro veranschlagt. Das wird nicht ohne weitere Spenden zu finanzieren sein. Einzahlungen sind auf ein zweckgebundenes Konto der Stadt mit dem Verwendungszweck „Kapellenkreuzweg Hammelburg“ möglich bei der Merkur Bank:
IBAN DE 69 7013 0800 0001 2198 63

Für Ihre Mithilfe danke ich schon im Voraus mit einem herzlichen „Vergelt’s Gott“!

*Reiner Baden (auch Foto unten)
Betreuer des Kreuzweges*





Kolpingfrauen spenden Erlös aus Kräutersträußen

Marienchörchen und Kloster-Kreuzweg

700 Euro war der stolze Erlös aus dem Verkauf der gesegneten Kräutersträuße nach dem Festgottesdienst an Mariä Himmelfahrt. Über jeweils einen Teil der Summe freuten sich Pastoralreferent Markus Waite, der eine Spende für den Marienchor der Stadtpfarrkirche entgegennahm, und Reiner Baden, der sich seit vielen Jahren unermüdlich für den Erhalt des Kapellenkreuzweges am Schlossberg einsetzt.

(➤ *Siehe Beitrag gegenüber*)

Der Marienaltar im linken Seitenschiff der Stadtpfarrkirche, auch liebevoll „Marienchörchen“ genannt, ist wohl der stimmungsvollste Ort im Gotteshaus. Immer wieder sind dort Menschen beim Entzünden einer Kerze und im Gebet zu sehen. Dem Betrachter eröffnet sich beim Blick auf den Altar mit der Pietà aus dem spä-

ten 15. Jahrhundert das Antlitz der schmerzhaften Mutter: Maria, Trösterin der Betrübten, die gern die Sorgen und Nöte der Besucher entgegennimmt. Die linke Tafel zeigt Gruß und Botschaft des Engels, die rechte die Anbetung des göttlichen Kindes. 1950 wurden die Fresken freigelegt, die die vier Evangelisten zeigen, versehen mit den Attributen Engel, Löwe, Stier und Adler. Auf Spruchbändern zu lesen sind die Anfangsworte des jeweiligen Evangeliums. Die Rose bildet als Symbol Mariens („Du geheimnisvolle Rose!“) den Schlussstein. Mittlerweile bedarf es nun – wohl auch wegen des Rußes der vielen entzündeten Kerzen – einer Sanierung der ergrauten Wände und des Gewölbes.

*Bianca Volkert
(auch Foto)*

Termine der Kolpingfrauen

Do. 15.10. 14.30 Treffen im Pfarrzentrum geplant
Do. 19.11. 14.30 Treffen im Pfarrzentrum geplant



Kolpingsfamilie lädt Mitglieder und Interessierte ein

Infos & Änderungen

Presse und aktuelles Kolping-Programm
www.kolping-hab.de

Kontakt & Anmeldungen

Markus Schneider mobil 0162 6117336
Gerhard Becker Telefon 4909
Franz Josef Schneider Telefon 2216



Aktuell feststehende Termine

Mi. 21.10. 18.00 Stammtisch & Kegelaabend im Gasthaus Saaleblick
Mi. 18.11. 18.00 Stammtisch & Kegelaabend im Gasthaus Saaleblick
So. 06.12. Kolping-Gedenktag
15.00 Begegnung mit Ehrungen im Pfarrzentrum
18.00 Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche
Mi. 16.12. 18.00 Stammtisch & Kegelaabend im Gasthaus Saaleblick

.....



Gemeinsames Mittagessen

... am 3. Donnerstag
im Monat
11.30 Uhr
Pfarrzentrum

➤ 15. Oktober
➤ 19. November

Anmeldung

bis Montag davor
bei Lydia Kamm
(Telefon 3417)
oder im Pfarrbüro

.....



Der Kurs „Lebensqualität fürs Alter“ (LeA)

... muss in diesem Herbst
wegen „Corona“ leider ausfallen.

Kontakt:

Annemirl Albrecht, Telefon 4808

Wie Sie uns erreichen können

Das Seelsorgeteam der Pfarreiengemeinschaft

Pfarrer Thomas Eschenbacher

Telefon 2018 (Pfarrbüro)

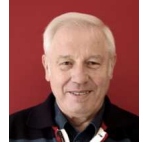
st-johannes.hammelburg@bistum-wuerzburg.de



Pfarrer im Ruhestand Edwin Erhard

Telefon 7860530 (privat) – mobil 0151 56203765

st-johannes.hammelburg@bistum-wuerzburg.de



Diakon im Hauptberuf Manfred Müller

Telefon 2018 (Pfarrbüro)

manfred.mueller@bistum-wuerzburg.de



Pastoralreferent Markus Waite

Telefon 2018 (Pfarrbüro) – Telefon 7887627 (privat)

markus.waite@bistum-wuerzburg.de



Gemeindereferentin Cornelia Stockmann

Telefon 2018 (Pfarrbüro)

cornelia.stockmann@bistum-wuerzburg.de



Pastoralassistent Christian Storath

Telefon 2018 (Pfarrbüro)

christian.storath@bistum-wuerzburg.de



Diakon im/mit Zivilberuf Ewald Bahn

Telefon 09704 6388 (privat)

ewald.bahn@bistum-wuerzburg.de



Diakon im/mit Zivilberuf Waldemar Mützel

Telefon 2018 (Pfarrbüro)

wMuetzel@yahoo.de



Oberstudienrat i.R./Priester Dr. Wilhelm Mahlmeister

Telefon 2018 (Pfarrbüro)

st-johannes.hammelburg@bistum-wuerzburg.de



Weitere Kontaktdaten im Internet:

www.kath-kirche-hammelburg.de > Kontakte

Das Pfarrbüro finden Sie im Pfarrhaus direkt an der Stadtpfarrkirche

Oskar-Röll-Platz 3
97762 Hammelburg

Telefon 2018

Telefax 4493

st-johannes.hammelburg@bistum-wuerzburg.de

www.kath-kirche-hammelburg.de



Dort sind unsere Mitarbeiterinnen Anette Höfling und Sabine Keß für Sie da.

Reguläre Öffnungszeiten

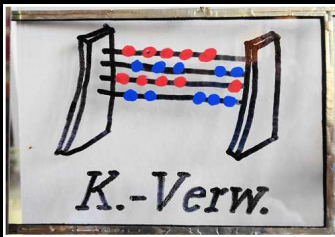
Montag - Freitag 09.00 - 12.00 Uhr

Montag und Donnerstag 14.00 - 16.30 Uhr





Miteinander
Für einander
Licht sein!



**Jahresmotto
unserer
Pfarreiengemeinschaft
2020**



„Ihr seid
das Licht der Welt.“
*Lukas-Evangelium,
Kap. 5, V. 14-16*

**Auf unserer Laterne
zum Jahresmotto
sind – neben dem
Motto selbst und dem
Logo unserer Pfarrei-
engemeinschaft –
verschiedene
Gruppen und Dienste
vertreten.**



➤ Vgl. auch unseren Geistlichen Impuls auf „YouTube“;
26.05.2020

[www.youtube.com/
watch?v=Cmy-6WoXkNE](http://www.youtube.com/watch?v=Cmy-6WoXkNE)

